



Bibliographische Daten

Titel: Stenographischer Bericht der 34ten Generalversammlung
Deutscher Müller und Mühlen-Interessenten zu Nürnberg vom 17.
bis 20. Juni 1906

Signatur: Amb. 8. 1660

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

er weiß nicht, wohin er uns führen kann, dann ist damit noch nicht gesagt, daß wir ihm absolut folgen müssen. Ich meine, daß dieser Weg erst durchaus klar dargeboten werden muß; dann können wir erst sagen, wir wollen mitkommen und folgen.

Herr Prof. Ruhland hat darauf hingewiesen, es müsse ein Hilfs-gesetz zustande kommen, und damit bin ich vollkommen einverstanden; denn das ist das, was ich von jeher vorgeschlagen und betrieben habe, daß zur Beseitigung des Notstandes der Müllerei ein Gesetz vom Staate erlassen werde, welches die Aufgabe hat, uns die Mittel zu verschaffen, um mit diesen Mitteln unsern Notstand beseitigen zu können. Ich bin niemals für eine Steuer gewesen, welche nur an den Staat gezahlt wird; niemals dafür, daß eine Steuer uns auferlegt wird, welche nur dem Staat Einnahmen bringt. M. H., wir sind in der Notlage und ein Gewerbe, welches sich in der Notlage befindet, ist nicht imstande, auch noch Steuern zu zahlen, und namentlich kann ich nicht hoffen, durch Steuerzahlen aus der Not herauszukommen. (Heiterkeit.) Ein solches Gewerbe aber, welches in Not ist, kann wohl staatlich organisiert werden, daß es sich die Mittel schafft, um aus der Notlage herauszukommen, und deshalb habe ich stets dafür plädiert, daß eine solche Organisation stattfindet. Ich habe ursprünglich von einer Müllerschaft und von einer Müllerschaftskammer gesprochen, um auf diese Weise die Mittel zu erlangen, alles das zu machen, was für die Einigung geschehen muß. Dieses Gesetz ist Voraussetzung alles dessen, was wir zu erwarten haben, und dieses Hilfs-gesetz habe ich ausgearbeitet, damit es eingereicht werden kann, um damit den Beweis zu führen, daß es ausführbar ist.

Ich habe wiederholt solche Gesetzesvorschläge gemacht und ich will nur einen Paragraphen eines dieser Gesetzesvorschläge Ihnen hier vorlesen, aus dem Sie ersehen mögen, wie ich glaube, daß eine solche Organisation möglich ist. Es heißt dort: „Unter der Benennung „Mühlentasteramt“ wird durch dieses Gesetz eine Reichsamtstelle errichtet, deren Sitz Berlin ist und der obliegen soll, erstens ein Verzeichnis über sämtliche im deutschen Reich gelegene Mühlen zu führen; zweitens in diesem Verzeichnis die in jeder Mühle alljährlich zu vermahlende Getreidemenge in Tonnen einzutragen; drittens auf Grund dieser Unterlage und der weiteren in diesem Gesetz getroffenen Bestimmungen und Vorschriften diejenige Getreidemenge zu berechnen, deren Vermahlung für jede einzelne Mühle teils abgabefrei, teils abgabepflichtig zuzulassen ist, und auch diese Ergebnisse in das Verzeichnis einzutragen und die abgabepflichtigen Gelder zu erheben und zu verwahren und nach Maßgabe weiterer Bestimmungen zu verwenden“. Also, m. H., eine Organisation, welche über die Verwendung der Gelder immer zu beschließen hat, nicht eine Steuer, welche an den Staat abgeliefert wird!

Herr Vorsitzender **van den Wyngaert**: M. H., es ist ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen. (Bravo!) Es sind als Redner noch gemeldet die Herren Prof. Ruhland, Hantel und der Referent Herr Thiem. Ich stelle den Antrag auf Schluß zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen, die dafür sind, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Nach dem Anhören von Prof. Ruhland zu einer